

Portraits in Pastell mit Untermalung by Daggi Wallace, PSA

Anfang März 2020 war ich Teilnehmerin des Workshops Portrait bei **Daggi Wallace, PSA** in Berlin. Dieser Workshop war sehr gut von ihr vorbereitet worden und begann nach der Anmeldung mit der Zusendung der Materialliste. So war es für mich nur noch notwendig, das geforderte UART Board 400 in Größe 30x40cm bei unserem derzeitigen **PGE Sponsor Pastell-Shop.de** zu bestellen. Das benötigte Board erhielt ich super schnell und gut verpackt innerhalb kurzer Zeit und so konnte ich es zu den restlichen Materialien packen. Daggi empfahl hierzu eine gute Auswahl an Softpastellen, Pastellstifte in Hauttönen und braun für Wimpern und Augenbrauen, ein sehr helles Gelb, Orange, Weiß, Skizzenblock, Bleistift, alte Pinsel für die Untermalung und dem Abbürsten von „Fehlern“, kleiner Spiegel, Feinkrepp, Kohlepapier, Fixativ, Aquarellfarben in Opernrosa, Kobalttörtkis, Alizarin Karmesin, Ultramarinblau und Sienna gebrannt. Die für die Untermalung benötigte Acryltinte konnten wir uns von ihr leihen. Eine Schürze, Staffelei mit Brett und Pergamentpapier, um das Bild zu schützen. Ich war sehr dankbar, dass die hilfsbereiten Teilnehmerinnen Brigitte Courte´ und Dagmar Grützmacher mir mit dem Auto Staffelei und Brett mitbrachten. Da ich mit dem Zug von Frankfurt nach Berlin fuhr, war das viel zu sperrig. Den notwendigen grünen „Tonfinder“ konnten wir direkt bei Daggi kaufen, da er hier im Handel nicht erhältlich ist.

Zu Beginn suchten wir uns ein geeignetes Foto aus und Daggi Wallace begutachtete es per Email, ob es sich dafür eignete. Hier waren besonders natürliches Licht und Schatten (Zähne und / oder Haare, je nachdem, was man lernen will) ect. wichtig. Ich entschied mich für ein Portrait eines Mädchens (image 1), das mit ihrem asiatischen Aussehen und dem strahlenden Lächeln meine Aufmerksamkeit während meines Urlaubes in Dänemark weckte. Daher ließ ich mir das Foto in 20x30cm und einen Abzug davon 10x15 in s/w bei einer Drogerie ausdrucken.

Die Vorarbeit leisteten wir schon zu Hause und zeichneten die Grundrisse und alle Konturen auf ein Transparentpapier. Ob Abpausen oder eine Vergrößerung mit der Rastertechnik war hier nicht so wichtig, sondern die möglichst genauen Proportionen. Schatten wurden nur leicht angedeutet.

Tag1:

Endlich in Berlin angekommen trafen wir in den schönen Räumen der Sprachschule „sprachConcept“ ein und suchten uns einen der schon perfekt vorbereiteten Arbeitstische aus. Wir korrigierten gemeinsam unsere Zeichnungen und wir haben die Zeichnung nochmal mit Pastellstiften nachgezeichnet damit man sie besser sieht, bevor sie mit Kohlepapier auf das UART Board übertragen wurden (image 2). Danach wurde diese Kohlezeichnung erst mal fixiert, um die wichtigen Linien während der Pastellmalerei nicht zu verlieren. Anschließend folgte die Untermalung mit der Aquarellfarbe und Acryltinte. Daggi zeigte uns das erst an ihrem Bild (image 3) und wir bekamen einen leichten Schock, wie kräftig diese Farben waren. Auf dem Foto sieht man, wo diese Farben aufgetragen wurden. Hilfreich war besonders die Mappe mit wichtigen Tipps, Tonwertkarte, Checklisten von Proportionen des menschlichen Gesichts und einer Step-by-Step Demo eines Ihrer Bilder, die Daggi uns bereitgelegt hatte.

Tag2:

HUH! Die Untermalung war trocken und leicht verblasst, aber sie sah für mich erst mal gruselig aus (image 4). Wir begannen mit den verschiedenen Pastellen den Auftrag und arbeiteten sehr konzentriert. Diese Schichten wurden nicht (!) verrieben, sondern nur leicht auf dem Sandpapier mit den Fingerkuppen angedrückt (image 5). Immer wieder hielt sie uns an, die Pastelle nach der Tonwertkarte auszuwählen und unsere Schritte mit zusammengekniffenen Augen zu prüfen (image 6). Mal wurde das Bild auf den Kopf gestellt (image 8) und mal wieder mit dem grünen Tonwertfinder kontrolliert (image 6). Nicht vergessen, die Farbtemperatur und der Blick über die Schulter mit dem Spiegel! Kein Weiss für Augäpfel oder Zähne! Kein Grau oder Schwarz sonst wo im Gesicht und beachten der Breite der Augenlider, Wuchsrichtung der Brauen, hintere Zähne dunkler, deren anatomische Form beachten (image 9), Lichtreflexe auf den Haaren beachten. Ich kann hier gar nicht alles auflisten, worauf wir achten mussten. Geduldig hatte sie uns aber erklärt, warum dies so wichtig ist.

Zwischendurch stärkten wir uns in der Teeküche mit Getränken, Süßem oder Obst. Abends besuchten wir ein Restaurant im gleichen Haus und fielen später todmüde in unsere Hotelbetten.

Tag 3:

Daggi zeigte uns nun, wie wir unsere Portraits zu Ende bringen konnten, die Details hervorbringen und die „i“-Tüpfelchen aufsetzen. Unglaublich schön, wie sich in diesen vielen Stunden konzentrierter Arbeit (image 10) wunderbare Portraits entwickelt hatten. Hier hatte ihre sehr sorgfältige Art auf Details zu achten, einen wichtigen Grund gezeigt, um dem Realismus in unserem Bild gerecht zu werden. Ein wahrhaftiger Grund, an diesem Workshop teilzunehmen! Wir waren wirklich begeistert davon und hätten am liebsten noch eine ganze Woche mit ihr gemalt (image 11)!

Wegen dem Orkan, der am 3.Tag über Deutschland zog, wurden am Nachmittag der Fernzugverkehr eingestellt und ich konnte nicht bis Frankfurt fahren. Glücklicherweise noch ein Hotelzimmer in Erfurt gefunden zu haben, fiel ich in mein Bett und hatte nun etliche Stunden Zeit, den ganzen Workshop im Geiste noch mal durchzugehen. Zu Hause beendete ich dann mein Portrait (image 12 „Emily“).

Zum Schluss zeige ich hier noch das fertige Portrait, das Daggi während des Workshops gemalt hatte

(image 13, „Zack“). More handsome than the reference photo!

An dieser Stelle herzlichen Dank an Daggi Wallace, PSA für diesen hervorragenden Workshop!

Über weitere Workshops bei Daggi Wallace informiert man sich auf ihrer Webseite **daggistudio.com**